Erstens kommt es anders....

Hallo firstoffertio,

irgendwie stehe ich im Moment auf dem Schlauch, kann nicht ganz verstehen, was du meinst.

Zitat: Ich kann verstehen, dass du den Erzähler beobachtend vorgehen lassen möchtest. Aber warum beobachtet er nicht die Menschen

Der Erzähler beobachtet doch die Menschen, er beschreibt das Verhalten der einzelnen Personen. Er kann natürlich nicht hinter ihre Stirn schauen. Die Emotionen in dieser Geschichte können nur über die Dialoge, über die Gestik und Mimik an den Leser weiter gegeben werden.

Es geht ja in dieser Geschichte um nichts, was den Einzelnen in seinem tiefsten Innern verletzten, kränken oder belasten sollte, könnte. Wobei es bei der Bennetti doch der Fall zu sein scheint.
Es geht unterschürfig um kleine Machtkämpfe, um die Gunst des Chefs und um Schadenfreude. Und vor allem um das Verhalten, die Stimmung, in einer solchen Situation. Würde ich das aus der Sicht einer der Protagonisten schildern, wäre es mir zu einseitig, es könnten natürlich wesentlich mehr Emotionen vermittelt werden.

Vielleicht wird es mir an einem Beispiel klarer was du meinst.

Liebe Grüße
adelbo

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de